

Burgpfeifer

Mitteilungen aus Donaustauf

2. AUSGABE

1. APRIL 1971

Donaustauer Problematik!

In der letzten Nummer des Burgpfeifer berichteten wir darüber, daß in einem gemeinsamen Gespräch des Verkehrsvereins mit Herren der Gesellschaft für Landschaftsplanung, den beiden Bürgermeistern der Marktgemeinde Donaustauf und 2 Gemeinderäten als Vertreter der Landwirtschaft, Übereinstimmung darüber erzielt wurde, daß eine Landschaftsplanung im Raum Donaustauf - Tegernheim notwendig ist. Bereits einige Tage später fand eine Zusammenkunft der Landwirte von Donaustauf statt, wobei gegen eine Landschaftsplanung protestiert wurde.

Nun, unsererseits wurde schon mehrfach betont, daß sich die Naherholungspläne nicht zum Schaden der Landwirte auswirken sollten und auch nicht auswirken werden, da ja zu diesem Zweck die Gesellschaft für Landschaftsplanung eigens Diplomlandwirte einsetzt um gerade auf dem Sektor Landwirtschaft eine günstige Planung für die nächsten Jahrzehnte ausarbeiten zu können.

Wenn wir diesen Fachkomplex Landwirtschaft und Naherholung näher beleuchten, so deshalb, weil wir unsere Leser informieren wollen und vor allem auch weil wir im Bereich der Landwirte Donaustauf für Verständnis für diese Fragen werben wollen und gegen jede Art von lokalpatriotischer Polemik auf diesem Gebiet sind. Jeder moderne Mensch von heute weiß, daß sich im Zeitalter der EWG in wirtschaftlicher Beziehung vieles ändert, zu recht wie wir meinen. So haben wir unser Walhalla-Bockerl nur kurze Zeit vermißt - heute spricht kein Mensch mehr darüber. Wie Statistiken beweisen ist der kleine Eckladen mit seinen 10 oder 15 qm im Aussterben begriffen, wer es nicht versteht zu modernisieren, sich auf Selbstbedienung umzustellen, wird in einigen Jahren Schiffbruch erleiden. Dasselbe gilt natürlich auch für die anderen Wirtschaftszweige, für die Industrie und auch für die Landwirtschaft. Nun sind wir keine Experten für die Landwirtschaft und wollen ihr auch keine Ratschläge erteilen, aber es erscheint uns gerade im Hinblick auf eine gewisse Rationalisierung in der Landwirtschaft

doch wichtig, daß durch die Naherholung den Betrieben die Möglichkeit geboten wird, landwirtschaftliche Nutzflächen zu verpachten. Bemerkenswert ist immerhin in Donaustauf der Vergleich zwischen der landwirtschaftlich genutzten Flächen und den landwirtschaftlichen Betrieben, von denen es in Donaustauf ca. 20 gibt. Während die Gesamtfläche von Donaustauf 568 ha beträgt, man für Forstflächen 70 ha, für bebaute Flächen 140 ha, für Altwasserflächen 70 ha abzieht, so bleiben ca. 300 ha Land Nutzfläche für 20 Betriebe übrig - ein Verhältnis, das in 10 Jahren schon ihre Besitzer wirtschaftlich kaum mehr befriedigen können wird. Bemerkenswert ist aber auch noch die Tatsache, daß der Personenkreis dieser 20 landw. Betriebe mit einem Steueraufkommen von DM 8 333.- im Jahr sich anschickt eine Naherholungsplanung der Gemeinde zu unterbinden. (Zum Vergleich: Gewerbesteueraufkommen DM 400 000.-, Steueraufkommen der Grundsteuer B DM 57 282.-)

Wie bereits eindeutig in der Märzausgabe dargelegt, ist ein wirtschaftlicher Zuwachs für Donaustauf in den nächsten Jahrzehnten weder in der Landwirtschaft, noch in der Industrie, sondern nur über die Möglichkeiten der Naherholung aus dem Raum Regensburg, bzw. über eine Intensivierung des Fremdenverkehrs (Ortsverschönerung, Gastronomie etc.) zu erreichen. Wenn wir uns im Urlaub an einem schön gepflegten und gut organisierten Urlaubsort erfreuen, so vergessen wir allzuleicht, daß hinter diesem schöngepflegten Ort, hinter dieser guten Organisation ein paar Männer - entweder Bürgermeister, Gemeinderäte oder Männer vom Verkehrsverein - stehen, die den eisernen Willen haben ihren eigenen Ort wirtschaftlich vorwärts zu bringen und die auch überzeugt sind, daß ihre Arbeit für die Allgemeinheit von großer Bedeutung ist und der Gemeinde entsprechenden Nutzen bringt. Dieser Wille und diese Überzeugung hat sich weder bei den beiden Donaustauer Bürgermeistern, noch bei den Gemeinderäten bis heute in solcher Form durchgesetzt, daß sie die Wichtigkeit dieses Problems erkannt hätten und sich zu einem Auftrag für die Landschaftsplanung

UNTERSTÜTZEN SIE

die Bemühungen des Verkehrsvereins nach Ortsverschönerung und Naherholungsplanung durch Ihre Mitarbeit oder Mitgliedschaft!

HELFE SIE MIT

durch Ihren Fenster- und Vorgartenblumenschmuck - und dies gilt besonders für die Maxstraße - das Ortsbild unserer Marktgemeinde freundlicher zu gestalten!

hätten durchbringen können. Im Gegenteil, während Bgm. Schlund in der letzten Besprechung mit der Gesellschaft für LP zugeben mußte, daß er nun erst die ganze Tragweite dieses Problems erkannt habe - und sich dann aber in der Folgezeit auch nicht dafür eingesetzt hatte, versicherte uns Bgm. Meindl, daß er sich nun für die LP einsetze, die Herren der Gesellschaft für LP zur nächsten Gemeinderatssitzung einladen und die noch uninteressierten Gemeinderatsmitglieder für die Naherholungspläne gewinnen werde. Nichts desto weniger unterzeichnete auch er das anfangs aufgeführte Schreiben der Landwirte gegen die Naherholungspläne. So schließt sich wieder der Kreis, könnte man sagen, wenn nicht zu befürchten wäre, daß der Zug "Naherholung" schon schön langsam ohne Donaustauf abfährt. Einesteils bemühen sich alle Gemeinden rings um Regensburg um den Städtern ihr Gemeindegebiet für die Naherholung so schmackhaft wie möglich zu machen - letzten Endes doch - damit die Gemeindefinanzen aufge bessert werden und gemeindliche Probleme besser durchgeführt werden können. - Wie man sieht nur nicht in Donaustauf, das seit eh und je nicht so sehr wegen der Walhalla, sondern besonders wegen seiner reizenden Lage ein gern besuchter Naherholungsort für Regensburg war und ist, wird diese Frage in seiner Bedeutung heute noch nicht erkannt. Wir dürfen heute an Sie die Bitte richten: sprechen Sie mit den Ihnen nahestehenden Gemeinderäten und Bürgermeistern über diese Fakten, versuchen Sie ihnen die Wichtigkeit der Probleme für die Marktgemeinde Donaustauf zu verdeutlichen und helfen Sie so mit, daß die ohnehin nicht zu rosige finanzielle Lage von Donaustauf nicht durch kurzsichtige und lokalpatriotische Beschlüsse auf Jahrzehnte hinaus noch verschlechtert wird.

F.U.

PFARRER HANS SELCH VERLÄSST
DONAUSTAUF !

Tagesgespräch in der vergangenen Woche war die Nachricht, dass der allseits geschätzte und sehr beliebte Pfarrer Hans Selch nach Ostern unseren Heimatort verlassen und die Leitung der 5000 Seelen zählenden Pfarrei Abensberg im Landkreis Kelheim übernehmen wird.

Nach dem Tod von H.H. Pfarrer Braun kam Pfarrer Selch am 10. November 1959 zu uns nach Donaustauf. Schon bald war uns sein Dienst am Altar und das Wirken in Donaustauf und Sulzbach wohlvertraut. Stets gern und sofort zum Dienst am Nächsten bereit, erwarb sich dieser bescheidene Priester das Vertrauen und die Liebe seiner Pfarrangehörigen. Besonders die Kranken und Sterbenden wussten seine Fürsorge und seinen Beistand zu schätzen. Bei den kirchlichen Verbänden - Frauenbund, Kolping und Jugendgruppen - ist er trotz vieler anderer Verpflichtungen häufiger Gast als geistlicher Führer und Präses gewesen. Den Neuerungen in der Kirche war er stets aufgeschlossen und zum Pfarrgemeinderat und zur Kirchenverwaltung bestand ein ausgezeichnetes Verhältnis. Das größte Werk dürfte der Bau des Kindergartens mit Pfarrsaal und Unterkunft für die Ordensschwestern gewesen sein. Hier hat sich Pfarrer Selch ein bleibendes Denkmal in der Pfarrei gesetzt. Hunderte von Kindern im Alter zwischen 3 - 6 Jahren sind inzwischen, vorzüglich von Schwestern und Helferinnen betreut, durch diese Vorschule des Lebens gegangen. Pfarrer Selch hat beim Bau des Kindergartens nicht nur für den reibungslosen Ablauf der Planung, Bauausführung und Finanzierung gesorgt, sondern jeden Tag selbst Hand angelegt. Wer ihn während der Bauzeit sehen konnte, wie er schufte, wird dies wohl nicht mehr vergessen können. Nicht vergessen soll der Einbau einer Heizung in die Pfarrkirche Donaustauf und Filialkirche Sulzbach sein. Eingeleitet wurde von ihm auch noch die Renovierung der alten Wallfahrtskirche St. Salvator.

Die Angehörigen der Pfarrei Donaustauf/Sulzbach werden Gelegenheit haben am Dienstag nach Ostern von ihrem Priester und Freund Abschied zu nehmen. Schon jetzt möchten wir ihm für sein Wirken in den vergangenen 12 Jahren ein herzliches Vergelt's Gott sagen und ihm für sein weiteres Wirken als Seelsorger Gottes reichen Segen erleben.
H.K.

Schlechte Nerven ?
=====

Lassen Sie es nicht so weit kommen!
Stärken Sie Nerven und Organismus
durch das hochwertige
Kombinationspräparat

PK7

In P k 7 sind natürliche Kräuter-
auszüge nach dem Strath- erfahrung
enthalten. P k 7 ist eine wertvolle
Hilfe, um die Spannkraft zu erhalten
und die Nerven zu stärken.

In der Apotheke zu DM 13,50
P k 7 J. Renner - Strathmeyer
D o n a u s t a u f

DIE ZEIT BLEIBT NICHT STEHEN!

Vor einigen Jahren gab es in Regensburg große Aufregung weil in einem Wochenblatt behauptet wurde, in Regensburg wäre die Zeit stehen geblieben. Ähnliche Behauptungen gab es zuvor immer wieder nicht nur dort wo man Neuerungen nicht mit Siebenmeilen-Stiefeln entgegenzulegen wollte, sondern rechtens auch dort, wo man an Neuerungen erst dann herangehen wollte, wenn man anderswo schon wieder einige Stufen höher war oder wenn aus der Sache nichts mehr zu holen gewesen ist.

Erinnert sei an jene Städte, die Straßenbahnen anlegten um es wenige Jahre später jenen fortschrittlichen Kommunen nachzumachen, von denen sie die alten Waggons gekauft hatten. Die Bus-Erkennntnis kam zu spät.

Erinnert sei auch an jene Kommunen die ihre Bauern aufriefen, keinen Grund zum Bahnbau zu geben und die dann wetterten weil die bahnnahen Bauern mehr für ihre Produkte bekamen. Ähnlich war es auch beim Straßenbau.

Muß es mit Naherholung und Fremdenverkehr genau so kommen ? Anderswo nicht! Vielerorts hat man längst erkannt, daß den erholungssuchenden Menschen mit ihrer immer länger werdenden Freizeit etwas geboten werden muß, was zugleich auch der eigenen Gemeinde zugute kommt. Wo die Gemeinde zu spät schaltete hatten oft findige Bauern rasch begriffen, wie größerer Nutzen mit weniger Aufwand herauspringt.

Nicht nur in Fertigungsbetrieben, auch in der Landwirtschaft drängt die Zeit immer mehr dazu, mit weniger Einsatz höheren Ertrag zu erzielen. Dabei muß dieser Ertrag nicht gerade aus dem Boden, er kann noch viel mehr vom Boden her kommen. Unsere Bauern täten gut, sich überall dort bei ihren Berufskollegen zu informieren, wo man schon die Zeichen der Zeit begriffen und dementsprechend gehandelt hat. Von Protesten gegen Planungen für Naherholung und Fremdenverkehr will man dort nichts wissen. Im Gegenteil, gerade die Bauern fördern sie!
J.E.

EINDRÜCKE EINES ZUGEREISTEN

Nach Regensburg Stadtrand, Schwabelweis, Tegernheim, Orten ohne Orientierungsmöglichkeiten ist Donaustauf endlich ein Ort mit Charakter. Die Lage zwischen Burgberg und Donau macht's. Die Enge zeigt sich an der Durchfahrtsstraße und in den Gassen den Berg hinauf. Von der Burg hat man einen herrlichen Blick auf die flachere Donaubene und gleich am diesseitigen Ufer die ersten Berge des Vorwalds. Eine Lage, welche schon Bischöfe und Fürsten zu schützen wussten und die mit der Walkhalla eine bewusste Steigerung erfährt. Nur die Donaustaufer selbst wissen's nicht. Den Fluß verbergen sie hinter Pappeln und dem Opferrauch ihrer Müllkippe, den schönen Weg über die Kirche zur Burg vernageln sie mit Brettern und auf der Siedlungsfläche auf der Höhe stehen wie verlassene Koffer Ein- und Zweifamilienhäuser herum.

Wenn Donaustauf mehr sein will als eine hohle Gasse für den Durchgangsverkehr, nicht nur irgendeine Adresse für die Wohnungssuchenden des Raumes Regensburg, dann muß sich etwas ändern.

Der Müllplatz mit seinem süßlichen Duft muß verschwinden, der Durchgangsverkehr aus der Häuserschlucht heraus an die Donau und am Hangfuß entlang, dann lassen sich die Geschäfte besser auf die alte Marktstrasse konzentrieren. Die Wohnbebauung hinter dem Burgberg muß gezielter und dichter auf einen Kontakt mit dem alten Siedlungskern ausgerichtet werden.

Ob in der Zukunft die Einwohner Donaustauf als ihre Heimat empfinden oder ob sie nur nach mehr Umweltschutz schreien, das hängt von den Entscheidungen des Heute ab.

Xylander Zabentrott.



**Für Sparer, die mehr
erreichen wollen,
die richtige Bank**

**Raiffeisenbank
Donaustauf**



VERBESSERN SIE

durch Ihre Mitarbeit und Sauberkeit auf Ihrem Grundstücksanteil, die Verschmutzung auf unseren Straßen!

BEDENKEN SIE

jedes Fahrzeug wirbelt Millionen von Staubteilchen und Bakterien auf, die Sie einatmen müssen, bzw. als Staub auf Ihrem Fenster und in Ihrer Wohnung wieder finden !

DIESE BITTE

richtet sich besonders auch an die Marktgemeinde, die für die Sauberkeit auf unseren Straßen Einmündungen und Plätzen verantwortlich ist.

EINLADUNG

Am Donnerstag, den 22.4. abends 20 Uhr findet im Cafe Burgfrieden in Donaustauf die Jahresversammlung des Verkehrsvereins statt zu der wir Sie herzlich einladen möchten.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes 2. Kassenbericht 3. Naherholungsplanung 4. Anträge und Diskussion.
Bekunden Sie durch Ihr Erscheinen Ihr Interesse an den Donaustaufer Problemen und helfen Sie mit, daß wir in den Aufgaben Förderung des Fremdenverkehrs und Ortsverschönerung vorwärtskommen !

GROSSE PLÄNE MIT DER WALHALLA !

Seltsame Kunde konnte man kürzlich aus München vernehmen.

Der Ruhmestempel, die Halle aller Großen unseres Volkes, soll umgebaut werden.

Ausgangspunkt hierfür war der Gedanke der Schaffung eines Raumes für die Großen (Gewählten) der Gemeinde in deren Fluren das Bauwerk steht.

Als sich die zuständigen Instanzen in der Landeshauptstadt mit dieser Überlegung vertraut machten und die nötigen Baupläne erstellten, entfachte sich eine heiße Diskussion über die Art des vorzunehmenden Umbaus.

Während ein Teil der Verantwortlichen für eine Aufstockung des Gebäudes war, wurde von den Gegnern dieses Planes vorgebracht, daß es doch eigentlich schlecht anginge, über die Köpfe der in der Ruhmeshalle vereinigten, die honoren Köpfe einer vergleichsweise kleinen politischen Gemeinde zu setzen. Aus diesem Grunde will diese Gruppe das massive Fundament der Walhalla entsprechend ausbauen. Schließlich fand auch diese Idee wieder ihre

„Politiker, die nicht unberechtigt vorgebracht, man könne beispielsweise einem Gemeindeoberhaupt späterhin kein Barbarossadasein zumuten. Wie dem auch sei wird man sich doch für eine der beiden Versionen durchringen müssen.

Für die heimischen Handwerksbetriebe werden aber so und etliche lukrative Aufträge vergeben werden.

L.A.

Suchst Du Rat, so denke an den "Gartenratgeber" Deines Landesverbandes für Obst- und Gartenbau und lasse ihn Dir von der Post, die auch die Bestellung entgegennimmt, ins Haus liefern.

MdB Dr. Gleisner, München:

"Erholungsgebiete kosten Geld - woher nehmen ?"

Man muß sich über eines im klaren sein: Es gibt keinen Naturschutz und keine Erholungsgebiete ohne eine gesunde Landwirtschaft. Wir können keinen Naturschutz-Pflegebeamten am Land ansiedeln und sind hier unausweichlich auf den Bauern angewiesen. Das gilt auch für die Erhaltung des Waldes, der nicht zu einer Holzfabrik werden darf, wenn er nicht als Erholungsraum entwertet werden soll.

Die Erhaltung unserer Umwelt gegen die Denaturierung unserer Landschaft, der Nahrung, der Gewässer und gegen die Aggressionen des Lärms und der Giftgase ist das große Problem unserer Zeit, für dessen Bewältigung in den USA sogar schon die Jugend auf die Straße geht. Auch in der Bundesrepublik versprechen uns alle Parteien sich dafür einzusetzen.

Der Staat kann sich dieser Aufgabe auf keinen Fall entziehen und muß Mittel bereitstellen, die nicht der Aufblähung des bürokratischen Apparates, sondern den Gemeinden und den betroffenen Landwirten selbst zugute kommen.

Ein jährlicher Aufwand von 10 Millionen Mark allein für die Region München müßte als eine Bagatelle bezeichnet werden,

wenn man sich vergegenwärtigt, daß wir nur für ein Olympiastadion über 100 Millionen Mark aufwenden.

Die Gemeinden werden gut tun, rechtzeitig Pläne zu erstellen und dann mit diesen staatliche Hilfe zu beanspruchen. Wenn für den Raum München schon jetzt 10 Millionen Mark zur Verfügung stehen muß man Behauptungen Glauben schenken, daß demnächst auch für unseren Raum größere Staatsmittel verfügbar sein werden. Aber nicht ohne Planung !

FRÜHESTE GESCHICHTE VON DONAUSTAUF

Die Geschichte des Marktes Donaustauf ist eng verbunden mit der Geschichte der einstigen, mächtigen Feste Stauff, jetzt Ruine, und ebenso eng verbunden mit der Geschichte von Regensburg. Die Vermutung, daß sich der Name "Donaustauf" ursprünglich aus dieser Feste herleitet, dürfte sich aus folgenden Gründen bestätigen:

In alter Zeit wurde ein Ort auf einem Hügel oder Berg, den man durch "Steigen" oder "Stapfen" erreichen musste, "Stuffe", "Stupfe" oder "Stuppe" genannt, woraus "Stufo" oder auch "Stupinga" entstand. Letzteres Wort wird wohl aus "Stup" das ist "Kegelspitze" und "inga" (keltisch) = Dorf entstanden sein, also "Bergdorf". "Stouff" (althochdeutsch), "Stauff" (mittelhochdeutsch) heißt "Kelch", also Burg auf umgestürzten Kelch. Soviel über die Entstehung des Namens "Donaustauf". Die Geschichte des Ortes selbst kann nie von der ersten "Stauff" getrennt werden, denn die ersten Ansiedlungen außerhalb der Burg erfolgten wohl nur im Abhängigkeitsverhältnis und mit der Erlaubnis des jeweiligen Burgherrn. In der Zeit zwischen 914 und 930 tauscht der Regensburger Bischof Tuto mit dem Freien Richpar eine Hufe bei Sengkofen gegen eine solche bei dem Kastell Stauff. Dies ist die älteste konstatierte Nachricht in der von einem Kastell Stauff die Rede ist. Auch wird Donaustauf in der Fehde zwischen dem Herzog Heinrich X, dem Stolz von Bayern und dem Bischof Heinrich I von Regensburg erwähnt. Der Herzog besetzte das "bischöfliche Schloss" Donaustauf und hielt es bis März 1133. Beim Abzug ließ er es in Brand stecken. In dieser Zeit wurde die Burg ebenso oft belagert, eingenommen, verlassen und verbrannt, wie sie auch ihren Besitzer wechselte. Unter dieser Misere hatte natürlich auch der Ort zu leiden.

J.H.

FÜR UNSERE INSERENTEN

Werbung soll ja einen möglichst großen Personenkreis ansprechen. Das ist der Sinn und der Zweck und dafür gibt man auch sein gutes Geld aus!

Nun, wir können Ihnen versichern, "der Burgpfeifer" ist von mindestens 2 es können auch um 10 oder 5 mehr oder weniger gewesen sein, gelesen worden.

Sie haben den großen Vorteil, mit dabei gewesen zu sein - so was sagt man auch bei olympischen Spielen - Sie waren die Ersten und haben, so es Sie wollen, einen Stamplatz.

Aber alle, die noch inserieren wollen, brauchen keine Angst zu haben, einmal kommt ja jeder dran und um mit unserem schönen Dialekt zu sprechen "nur net hudehn", alle dürfen !

L.R.

AUS DER SOZIALGESETZGEBUNG

Neue Ansprüche auf Berufschadens- und Schadensausgleich in der Kriegssopferversorgung.

Ab 1. Januar 1971 sind die Durchschnittseinkünfte im Sinne des § 30 Abs. 4 des Bundesversorgungsgesetzes (BVG) für die Berechnung des Berufschadensausgleichs und Schadensausgleichs erhöht worden. Alle die nach dem Bundesversorgungsgesetz schon Berufschadensausgleich (Beschädigte) bzw. Schadensausgleich (Witwen) erhalten haben und deren Ansprüche wegen Erhöhung ihrer Einkünfte weggefallen sind, haben möglicherweise wieder einen Anspruch wegen der teilweise spürbaren Erhöhung der für die Berechnung der Leistungen maßgeblichen Durchschnittseinkünfte.

Entstehen solche neuen Ansprüche ab 1.1. 1971 und werden die entsprechenden Ansprüche bei den Versorgungsämtern bis 30.6.71 gestellt, so beginnt der Anspruch (Zahlung) mit dem 1. Januar 1971.

BEFREIUNG VON RUNDFUNK-UND FERNSEH- GEBÜREN.

Vielfach werden Gebühren für Rundfunk- und Fernsehen bezahlt obwohl das gar nicht notwendig wäre.

Personen mit geringem Einkommen (das Doppelte des Regelsatzes der Sozialhilfe - z.B. 460,-DM für ein Ehepaar) sind von der Gebührenentrichtung befreit. Bei dem Einkommen wird ggf. noch die Miete berücksichtigt.

Nähere Auskunft erfahren Sie beim Sozialamt. Dort wäre auch der entsprechende Antrag zu stellen.

23



Sparen auf Staatskosten:

Als Arbeitnehmer Vermögen bilden. Bei uns.

Nutzen Sie das 624-Mark-Gesetz. Wir sagen Ihnen wie.



KREISSPARKASSE

REGENSBURG — LAND

DENN SIE

WISSEN

JA:

WENN'S

GELD

GEHT...

RENTENANTRAG UND RENTENBEGINN Teil 1

Eine wichtige Voraussetzung für die Gewährung von Renten in der gesetzlichen Rentenversicherung ist neben der Erfüllung der Wartezeit und dem Eintritt des Versicherungsfalles die Stellung des Rentenantrages.

Erst durch ihn wird das Rentenverfahren in Gang gesetzt. Darüber hinaus hängt von dem Zeitpunkt der Antragstellung in vielen Fällen auch der Beginn der Rente ab. Verspätete Anträge können zu nicht unerheblichen finanziellen Einbußen für den Rentenanwärter oder den Versicherten führen.

Altersruhegeld wird bei Erfüllung einer Wartezeit von 180 Kalendermonaten und Erreichung eines Lebensalters von 65 bzw. 60 Jahren gewährt. "Normales" Altersruhegeld steht allen Versicherten zu, die das 65. Lebensjahr vollendet haben. Es beginnt nicht etwa schon mit dem 65. Geburtstag, sondern erst mit dem Ersten des folgenden Monats. Der Zeitpunkt der Antragstellung ist hierbei von untergeordneter Bedeutung. Auch wenn das Altersruhegeld erst nach Erreichung des 65. Lebensjahres beantragt wird, hat der Antragsteller hierdurch keinen finanziellen Nachteil. Er muß lediglich eine entsprechende spätere Auszahlung der Rente in Kauf nehmen. Auch kann er einen späteren Zeitpunkt für das Einsetzen des Altersruhegeldes wählen, z.B. weil die Wartezeit bei Erreichung des 65. Lebensjahres noch nicht erfüllt ist.

Vorgezogenes Altersruhegeld an Versicherte, die das 60. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens einem Jahr ununterbrochen arbeitslos sind, beginnt dagegen auch bei vorheriger Erfüllung der übrigen Voraussetzungen stets erst nach Ablauf des Monats, in dem der Rentenantrag gestellt wird. Die gleiche Regelung gilt für die Gewährung des vorgezogenen Altersruhegeldes an weibliche Versicherte, die das 60. Lebensjahr vollendet, in den letzten 20 Jahren überwiegend rentenversicherungspflichtige Beschäftigung oder Tätigkeit ausgeübt haben und eine Beschäftigung gegen Entgelt oder eine Erwerbstätigkeit nicht mehr ausüben. In beiden Fällen ist also auf rechtzeitige Antragstellung zu achten. Wie bei dem "normalen" Altersruhegeld kann auch bei den vorgezogenen Altersruhegeldern von den Versicherten ein späterer Zeitpunkt für das Einsetzen des Altersruhegeldes gewählt werden. Jedoch sollten weibliche Versicherte, die Anspruch auf vorgezogenes Altersruhegeld haben, ihre Beschäftigung oder Tätigkeit stets mit einem Monatsende aufgeben, weil nur dann auch bei rechtzeitigem Antrag ein unmittelbarer Anschluß von Altersruhegeld an Arbeitseinkommen gesichert ist.

Ab 1.3.71 an den Kreisverkehr mit Vorsicht heran fahren, da ab diesem Zeitpunkt verschiedene Verkehrszeichen (Verbots- und Gebotszeichen) vorhanden sein können.

Diese Regelung des Kreisverkehrs wird darüber hinaus verschieden in den Bundesländern gehandhabt.

Halten und Parken

Halten und Parken sind zweierlei. Wer sein Fahrzeug verläßt oder länger als drei Minuten hält, der parkt.



Halteverbot



Eingeschränktes Halteverbot

Das Halteverbot wird durch ein neues Verkehrszeichen gekennzeichnet. Hier darf auch nicht zum Aus- und Einsteigen angehalten werden. Auch nicht zu Be- und Entladen.

Neben dem "Halteverbot" gibt es das "eingeschränkte Halteverbot". Hier ist das Ein- und Aussteigen, sowie das Be- und Entladen gestattet. Wo noch das alte Parkverbotszeichen steht, bedeutet es jetzt "eingeschränktes Halteverbot". Ein Zeichen für Parkverbot gibt es nicht mehr.

Laß Dir raten:
Trinke

SPATEN
„Unser Münchner Gold“

Fragen Sie Ihren Einzelhändler nach SPATEN-Bier aus München.
Auf Wunsch auch Heimdienst-Zustellung durch SPATEN-Niederlage Donaustauf, Tel. 253

Frühlingstag

Im Brunna spielt dSunna,
schlägt Ringla im Troog.
So Lauschi, so plauschi,
däs is halt a Toog!
Die Kinda, halt' drinna
ka Red in da Stubn,
sie laffa und raffa
wie wild umadam.
A Pearl jung Starl
de macha Rabatz-
es spürt sie, scheniert sie
a gescheckate Katz.

G.Z.

WUSSTEN SIE SCHON

daß die Erhaltung der 29 vereinseigenen Ruhbänke dem Verkehrsverein erhebliche finanzielle Mittel kosten?

Helfen Sie mit durch Ihren Mitgliedsbeitrag - oder übernehmen Sie die Patenschaft über eine Ruhebänk in Ihrer Nähe, Sie leisten damit einen großen Beitrag zur Ortsverschönerung - und erfreuen Ihre Mitmenschen!

* * * * *

Wie wir vom kath. Kirchenamt Herrn Pfarrer Selch erfahren konnten, ist es ihm gelungen, die längst fällige Renovierung der St. Salvatorkirche noch heuer in Angriff zu nehmen. Die Kostenvoranschläge belaufen sich auf ca. 70.000.- DM, wobei ca. die Hälfte durch Zuschüsse von versch. Behörden u.a. des Amtes für Denkmalpflege in Aussicht gestellt sind. In Anbetracht der geschichtlichen Bedeutung der St. Salvatorkirche und der Dringlichkeit der Erhaltung des Bauwerkes wird sich eine Spendenaktion bzw. die Bitte um Mithilfe an die Donaustauffer Bevölkerung nicht umgehen lassen.

DIE KOLPINGSFAMILIE BERICHTET:

Die KF Donaustauf besucht am Montag, den 26. April um 20 Uhr das Lustspiel "Der Sündenfall", das die Laienspielgruppe der KF Regensburg St. Emmeram im Osterberghaus in Regensburg-Steinweg für alle KF des Bezirks spielt. Der Eintritt ist frei. Die KF Donaustauf trifft sich mit ihren Angehörigen um 19.30 Uhr beim Cafe Burgfrieden zur gemeinsamen Abfahrt. Fahrgelegenheit ist genügend vorhanden.

Das Hochfest der Kolpingsfamilie am 1. Mai begehen alle KF des Bezirks "Donngau" gemeinsam.

18.30 Uhr Gottesdienst in der Stiftskirche St. Johann

19.30 Uhr Feierstunde im Kolpinghaus
20.15 Uhr Tanz im Gräßen Kolpingsaal. Es spielt das Kolping-Tanzorchester. Der Eintritt ist frei. Eintrittskarten können von den Mitgliedern der örtlichen KF (auch für Angehörige) ab 7.4. unentgeltlich bei der Vorstandschaft (Mehlretter oder Wittmann) abgeholt werden.

Schreiben Sie uns und teilen Sie uns Ihre Meinung über Inhalt und Aufmachung des Burgpfeifers mit, auch wären wir dankbar, wenn Sie uns Ihre Auffassung über Naherholungsprobleme in Donaustauf oder Tips für Ortsverschönerung und andere gemeindliche Probleme mitteilen würden. Unterstützen Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft und Mitarbeit im Verkehrsverein Donaustauf!

Den Burgpfeifer erhalten Sie nun in regelmäßigen Abständen kostenlos frei Haus, sollten Sie noch ein Exemplar benötigen erhalten Sie es in der Walhalla-Drogerie.

"BURGPFEIFER", Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft "Werbung Donaustauf" im Verkehrsverein Donaustauf. Die einzelnen Artikel geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder, daher sind die auch allein für Wortlaut und Inhalt verantwortlich.

Suchen Sie einen Dauerarbeitsplatz ?

Das Krankenhaus Donaustauf in unmittelbarer Nähe Ihres Wohnortes stellt laufend Frauen und Mädchen im Alter zwischen 20 - 50 Jahren ein. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 42 Stunden und wird durch einen Monatslohn von mindestens brutto 800.-- DM vergütet. Daneben gewähren wir Barzulagen von mtl. 30.--DM, 30 Tage Urlaub, Beihilfen und zusätzliche Altersversorgung. Sie können bei uns auch halbtags oder stundenweise arbeiten. Wenn Sie interessiert sind, rufen Sie die Nummer 5 5 5 an. Die Krankenhausverwaltung gibt Ihnen gerne Auskunft.